

in dem Herzen der Frau; diese beiden Seelen, die sich anziehen, sich umschlingen und im Tode die höchste Glückseligkeit finden; darin besteht das ganze Drama. Bei den meisten Opern dient der Text nur als Vorwand für die Musik. Hier dagegen ist die Musik nur für das Drama da. Sich auf keine Abschweifungen einlassend, hält sie sich streng an die Worte, accentuirt die hervorragenden Leidenschaften der Personen, giebt der Scene Färbung und vollendet das Gemälde. Nichts ist richtiger als dies! — Wenn das musikalische Drama consequent mit sich selbst sein will, so darf der Zauber der Musik nur dazu dienen, den Ausdruck des Spieles zu verstärken, die Handlung zu unterstützen, die Poesie zu beleben. Das war der Gedanke Gluck's. R. Wagner hat diesen Gedanken wieder aufgenommen und erweitert. Das Gespensterschiff ist der erste Schritt auf dieser Laufbahn. Er mußte zum Tannhäuser und Lohengrin kommen, nicht aus System, sondern durch die Kraft seines dramatischen Instinctes selbst.

---

## II.

Diesmal ward die Ausdauer des Künstlers mit Erfolg gekrönt. Er erhielt gleichzeitig zwei glückliche Nachrichten: „Nienzi“ war im Theater zu Dresden zugelassen worden und das „Geisterschiff“ in Berlin. Er verließ Paris auf der Stelle, und begab sich nach Dresden. „Nienzi“ hatte dort einen glänzenden Erfolg, der dem Componisten den Titel eines Hof-Capellmeisters einbrachte. Es war das ein eben so brillanter als unverhoffter Sieg. Mit einem Schlage war der junge Componist, der bis zu seinem 28. Jahre